

# Ohio Waisentfreund.

Ein Familienblatt für Wahrheit und Recht zur Belehrung und Unterhaltung

Erscheint wöchentlich im Päpstlichen Collegium Josephinum zum Besten der Priesterzöglinge

Herausgegeben vom Päpstlichen Collegium Josephinum. — Preis für ein Jahr in den Vereinigten Staaten \$2, in Kanada und allen andern Staaten \$2.50

Jahrgang 68

Mittwoch, den 30. Oktober 1940

No. 27

## Wochen=Chronik

Papst Pius der Zwölfte hat vergangenen Samstag, 19. Oktober in einer in englischer Sprache gehaltenen Radiorede an die Ver. Staaten die Katholiken Amerikas ersucht, die katholischen Missionen durch Geldmittel und Gebete zu unterstützen. Der Ausfall von finanzieller Unterstützung aus den meisten europäischen Ländern hat viele auswärtige Missionen hart getroffen. Der hl. Vater erinnerte an die großen Leiden und Bedrängnisse von Millionen in den vom Krieg heimgesuchten Ländern und ermahnte zu beharrlichem Gebete für einen baldigen Weltfrieden.

Erzbischof Spellman von New York dankte in seiner Radioansprache dem Papste für den Apostolischen Segen und versicherte ihm die Treue und Anhänglichkeit der amerikanischen Katholiken an den Stellvertreter Christi.

\* \* \*

„Unsere Nation ist gegenwärtig von Spionen und Saboteuren weit mehr gesichert, als je zuvor“, so erklärt Edgar S. Hoover, Direktor des Federal Bureau of Investigation (F. B. I.). Im gegenwärtigen Kriege ist es, im Vergleich zu früher, nur zu nebensächlichen und unbedeutenden Sabotageakten gekommen. Dies ist zunächst darauf zurückzuführen, daß die Sicherheitsorgane in den Städten, in den Counties und in den Staaten viel besser imstande sind, solche Akte abzuwehren, als jemals früher. Die Sicherung der inneren Verteidigung des Landes ist nun einmal keine Aufgabe für ein Amt. Weder das F. B. I. noch die Informationsabteilungen der Marine oder des Heeres, noch eine einzelne Sicherheitsbehörde allein können da gründliche Arbeit leisten.

Amerika ist der Kampflatz fremder Agenten geworden, denen nur durch eine Offensive aller Sicherheitsorgane im ganzen Lande zu begegnen ist. Die Erfordernisse des heutigen Tages sind längst vorausgesehen worden, und in den letzten Jahren wurde ein sorgsam entworfenes Abwehrprogramm in die Wege geleitet. Das Staatsdepartement, das Schahamt, der Informationsdienst des Heeres, sowie das F. B. I. haben einmal in jeder Woche eine Konferenz, in welcher alle Informationen ausgetauscht und alle weiteren Schritte koordiniert werden. Das ist die wirksamste Abwehr.

Der Durchschnittsbürger wirft oft die Frage auf, warum man denn die „Merke der fünften Kolonne“ nicht einfach beim Tragen nehme. Die Antwort darauf ist höchst einfach. Die Regierung hat es für gut befunden, als wirksamste Abwehr ein umfassendes System der Gegenspionage einzurichten. Hier liegt nun das Schwergewicht auf Präventivmaßnahmen. Diese sind natürlich nicht dramatisch,

aber dafür sehr wirksam. Sogar Generalanwalt Jackson hat darauf hingewiesen, daß je wirksamer diese Maßnahmen seien, desto weniger erfahre die Deffentlichkeit etwas davon.

## Kirche zu Ehren der seligen Mutter Cabrini



Nicht in den Ver. Staaten, wo sie starb, noch in Italien, wo sie geboren war, ist zu Ehren der seligen Mutter Francis Cabrini die erste Kirche errichtet worden, sondern im fernen China, einem Lande, das sie nie gesehen. Diese typisch chinesische Kirche ist vor kurzem durch Bischof Tacconi in Kaifeng, Provinz Honan, China, errichtet worden.

Je weniger ein fremder Agent von diesen Abwehrmaßnahmen weiß, desto unsicherer ist er in seiner eigenen Tätigkeit in den Ver. Staaten. Es ist oft viel besser, eine bekannte Gruppe fremder Agenten unter Aufsicht zu halten, als sie einfach zu verhaften. Hält man sie unter Aufsicht, so kann man auch ihren Umgang kontrollieren, ihre Verbindungsmittel auskundschaften, ihre Informationsquellen aufdecken und jede gefährliche Aktion von vornherein unterbinden.

Die Gegenspionage der Ver. Staaten hat ihre schlimmsten Feinde in selbstsüchtigen Politikern und psychopathischen Notoritätshasern, deren plumpe Zugriffe die fremden Agenten in die Deffentlichkeit scheuchen, wo sie natürlich nutzlos sind. Solche Agenten werden sofort durch andere ersetzt, die man vorläufig nicht kennt und

erst wieder mühselig auskundschaften muß.

Die Tätigkeit der Spione und Saboteure wird seit längerer Zeit beobachtet. Die Namen der betreffenden Agenten sind sorgfältig katalogisiert und nach geographischen Richtlinien eingeteilt worden. Zu diesen Namen

die Bürger selbst die Sicherung der inneren Ordnung im Lande den zuständigen Stellen überlassen und sich nicht als die Vigilanten versuchen. Also: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!

\* \* \*

Die jahrtausendealte Legende vom Trojanischen Pferd erlebt eine neue Auflage. Der demokratische Volksvertreter Martin Dies von Texas erweist sich in einem soeben erschienenen Buche „The Trojan Horse“ als moderner Laokoon und warnt wiederholt und eindringlich vor der kommunistischen Gefahr in unserm Lande, welche unsere Regierung und die Existenz unserer Republik bedroht. In seinem Buche veröffentlichte Martin Dies die Resultate seiner zweijährigen Untersuchungen über unamerikanische Umtriebe und behauptete u. a., daß sich die Kommunisten ungeheure Patronage und einen machtvollen Einfluß in der Bundesregierung zu verschaffen verstanden haben. Mit unerbittlicher, ägender Kritik, weist er auf die Tatsache hin, daß diese Wühl- und Umsturzarbeit der Kommunisten unter den Augen und mit Duldung hoher Regierungsstellen jahrelang ungehindert vor sich gegangen ist.

„Wenn wir bedenken“, so schreibt Dies in seinem Buche, daß die kommunistische Partei nichts weiter ist als eine vom Ausland kontrollierte Verschwörung zur Vernichtung unserer Regierungsform, muß man wahrhaftig das Eindringen von Stalinisten im antlichen Washington als einen der größten politischen Skandale in der amerikanischen Geschichte ansehen.“

Dies behauptet in seinem Buche, daß die „kommunistischen trojanischen Pferde“ es vor allem auf die amerikanische Jugend, die Arbeitslosen und die Neger abgesehen haben, daß sie aber auch in die Arbeitergewerkschaften und bis in die Regierung vorge drungen seien.

„Um der Sache ein unschuldiges Aussehen zu geben“, sagt Dies, „hätten Gruppen von ‚trojanischen Pferden‘ hochstehende amerikanische Persönlichkeiten als Redner eingeladen.“

„Infolge des ungeheuren Prestiges, das ihre Verantwortung ihnen verlieh, ist die erste Dame des Landes eine ungeheure Acquisition für die Organisationen der trojanischen Pferde der kommunistischen Partei gewesen“, fährt Dies fort. „Dem Beispiele des Weißen Hauses folgend, haben Kabinettsbeamte ihr Teil dazu beigetragen, einigen kommunistischen trojanischen Pferden Einfluß zu verschaffen.“

Dies führt Innensekretär Dies, Generalanwalt Jackson, den früheren Landwirtschaftssekretär und jetzigen demokratischen Vizepräsidenten Wallace unter denjenigen an, die für „trojanische Pferdengruppen“ geschrieben oder von ihnen gesprochen haben.

Die WPA bezeichnet Dies als „die (Fortsetzung auf Seite 12)“

kommen noch die Namen der führenden Agitatoren des Amerikadeutschen Volksbundes und der kommunistischen Partei. Die Regierung kennt genau die Tätigkeit auch dieser Leute.

Für die innere Sicherheit des Landes ist es nicht zuträglich, unverantwortliche Erklärungen in schreienden Balkenüberschriften loszulassen. Das F. B. I. hat eine ganze Reihe wichtiger Fälle an Hand, mit denen man „Balkenüberschriften“ Tag für Tag auf Wochen hinaus machen könnte. Das würde jedoch nicht mit der Aufgabe des F. B. I. übereinstimmen, die innere Sicherheit des Landes zu gewährleisten.

Die persönliche Freiheit der geliebten Bürger wird durch die getroffenen Schutzmaßnahmen keineswegs leiden. Diese Garantie kann jedoch nur so lange gegeben werden, als